

Inhalt

Inhalt	I
Vorwort	XV
A. Einleitung.....	1
B. Vorgeschichte des Falles Otto John	5
I. Das politische Klima in der frühen Bundesrepublik Deutschland	5
1. Der Kalte Krieg und die weltpolitische Situation	5
2. Die „Renazifizierung“ in der frühen Bundesrepublik	7
3. Gesetzliche Grundlagen zur „Renazifizierung“	9
4. Remigranten in der frühen Bundesrepublik.....	12
II. Lebenslauf von Otto John (bis 1950)	16
1. Biographie bis zum Anschluß an den Widerstand	16
2. Die Verschwörung gegen Hitler als prägendes Ereignis.....	17
3. Das Attentat vom 20. Juli 1944 und Johns Flucht nach England	21
4. Aufenthalt und Tätigkeit in England	23
a) Mitarbeit am Soldatensender Calais	23
b) Versuche, nach Kriegsende beruflich wieder Fuß zu fassen	24
aa) Erste Fühlungnahme mit deutschen Stellen	24
bb) „Screening“ von hohen deutschen Offizieren in Kriegsgefangenenlagern.....	25
cc) Juristische Tätigkeit in England.....	26
c) Auftreten Otto Johns im Mansteinprozeß.....	27
d) Eheschließung in England	28
III. Otto John wird Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz	29
1. Johns Ernennung und Stellung im Amt	29
a) Vorgeschichte der Bewerbung.....	29
b) Otto Johns Bewerbung zum Leiter des Bundesamts für Verfassungsschutz (BfV)	31

c)	Die Übernahme des Amtes.....	34
2.	Die Aufgaben des Verfassungsschutzes.....	36
a)	Das Bundesamt für Verfassungsschutz.....	36
b)	Kritik am Bundesamt für Verfassungsschutz.....	37
aa)	Die Naumann-Affäre.....	37
bb)	Die Vulkan-Affäre.....	38
cc)	Auseinandersetzung mit Georg August Zinn (Hessischer Ministerpräsident).....	40
dd)	Kritik vom Bundeskanzler	41
ee)	Konkurrenzsituation zu Reinhard Gehlen.....	41
ff)	Kritik von der Bundesanwaltschaft	42
c)	Kritik an der Person Otto John	43
C.	Otto Johns Berlin-Reise im Juli 1954	45
1.	Tätigkeiten vom 15.-19. Juli 1954	45
2.	Gedenkfeiern am 20. Juli 1954 und abends Verschwinden von Otto John	47
a)	Die Gedenkfeiern	47
b)	Besuch der Praxis von Dr. Wohlgemuth und Verschwinden von Otto John	48
D.	Die Reaktionen in West-Berlin und der Bundesrepublik.....	51
1.	Die Reaktion von Frau Lucie John.....	51
2.	Die Reaktion des Bundesamts für Verfassungsschutz.....	52
3.	Die Reaktion der Bundesregierung.....	53
a)	Der Bundeskanzler	53
b)	Der Bundesminister des Innern.....	54
4.	Die Reaktion der Alliierten.....	54
5.	Reaktionen der Öffentlichkeit	55
E.	Aufenthalt im Osten und Flucht zurück in den Westen am 12. Dezember 1955	57
I.	Lebenszeichen von Otto John nach seinem Verschwinden.....	57
1.	Die erste Nachricht, die Lucie John am 23. Juli 1954 erhielt..	57
2.	Die ersten Rundfunkeerklärungen von Otto John.....	58

III

a)	Die erste Erklärung vom 23. Juli 1954.....	58
b)	Die zweite Erklärung vom 28. Juli 1954	58
c)	Die Erklärung zum Tod von Höfer.....	59
d)	Stellungnahme von Franz Josef Strauß zu den Erklärungen.....	59
3.	Die Pressekonferenz am 11. August 1954.....	59
a)	Die Vorbereitungen, Verlauf und eine Panne	59
b)	Die EVG-Verträge	65
II.	Weiteres Geschehen während des Aufenthaltes von Otto John im Osten.....	66
1.	Warten auf Verhöre durch den sowjetischen KGB.....	66
2.	Die Verhöre in Moskau und Gagra	66
3.	Reden von Otto John für die Wiedervereinigung.....	68
III.	Flucht mit Hilfe von Henrik Bonde-Henriksen.....	70
1.	Darstellung Johns und die vom Osten gesteuerten Zweifel daran.....	70
2.	Die Vorbereitungen der westdeutschen Behörden auf die Flucht	72
3.	Die Reaktion von Lucie John	75
F.	Der Prozeß 1956 gegen Otto John vor dem 3. Strafsenat des BGH	77
I.	Haftbefehl und Untersuchungshaft	77
1.	Die Haftbefehle vom 12. und 23. Dezember 1955	77
2.	Verhöre bis zum 22. Dezember 1955 durch den Ermittlungsrichter des BGH	82
3.	Der zweite Haftbefehl vom 23. Dezember 1955	84
4.	Die Untersuchungshaft	84
a)	Unterbringung und Verlauf.....	84
b)	Gerichtliche Voruntersuchung durch Dr. Kurt Weber.....	86
c)	Psychiatrische Untersuchung in Heidelberg	86
d)	Gelbsuchterkrankung.....	89
II.	Die Hauptverhandlung (HV)	89
1.	Vorbemerkung.....	89

2. Zeugenaussagen.....	91
a) Aussagen zur Persönlichkeit Otto John	91
aa) Thema Homosexualität.....	91
bb) Zum Thema Verrat des Standortes Peenemünde für die VA-2 Raketen.....	93
cc) Thema Alkoholismus	94
dd) Thema Kommunismus.....	94
b) Aussagen zum Übertritt in die DDR am 20. Juli 1954 und zum Verbleiben dort.....	94
c) Die Aussage von Rosemarie Wohlgemuth	95
d) Auswahl der Zeugen.....	96
3. Plädoyer des Oberbundesanwalts.....	97
4. Plädoyer der Verteidigung	99
5. Das Urteil vom 22. Dezember 1956	101
G. Exkurs über die Persönlichkeit Otto John.....	103
1. Vorbemerkung.....	103
2. Urteile aus dem persönlichen und beruflichen Umfeld und der Presse.....	104
a) Persönliches und berufliches Umfeld.....	104
b) Presse	106
3. Vorbehalte gegen den Remigranten.....	108
4. Beurteilungen in der Literatur	110
a) Willi Frischauer	110
b) Margret Boveri	111
c) Günther Nollau	113
d) Jörg Friedrich.....	114
e) Torsten Oppelland	116
f) Hans Frederik	118
g) Weitere Stellungnahmen	119
H. Diskussion der Hauptverhandlung und des Urteils	123
I. Prozeßklima und Beweiswürdigung	123
1. Prozeßklima	123

2.	Beweiswürdigung	124
II.	Die Urteilsbegründungen	130
1.	Die mündliche Urteilsbegründung	130
a)	Voreingenommenheit des Gerichts gegen einen Mann des 20. Juli 1944	130
b)	Unsicherheit über den Sachverhalt am 20. Juli 1954	132
c)	Beurteilung, ob Otto John sich im Osten richtig verhalten hat	134
aa)	Diskussion der Ansicht des Senats	134
bb)	Richtiges Verhalten in den Händen eines zu allem fähigen Feindes	136
d)	Kritik von Adolf Arndt	142
2.	Die schriftliche Urteilsbegründung	145
3.	Zwischenergebnis der strafrechtlichen Überlegungen des Verfassers	149
J.	Voreingenommenheit der Richter.....	151
I.	Vorbemerkung	151
1.	Lebensläufe durch Einsicht in die Personalakten	151
2.	Wertung der NSDAP-Mitgliedschaft	152
3.	Persönliche Ansicht des Oberbundesanwalts Max Güde....	154
II.	Juristen des Prozesses 1956 und der Vorermittlungen	155
1.	Ehemalige Wehrmachtsrichter	155
a)	Senatspräsident Friedrich-Wilhelm Geier.....	157
b)	OStA Joachim Loesdau	159
2.	Kurt Weber als Untersuchungsrichter	162
3.	Oberbundesanwalt Dr. h. c. Max Güde	166
4.	OBA Dr. Carlo Wiechmann	168
5.	Heinrich Jagusch	170
6.	Günther Willms	171
7.	Heinz Wiefels.....	172
8.	Alexander Wirtzfeld	172
9.	Karl Mannzen	173

a)	Ermittlungsstand bis August 2007	173
b)	Ermittlungsstand September 2007	173
10.	Generalrichter Roeder als Experte der Staatsanwaltschaft	175
11.	Landgerichtsdirektor Ernst Herrmann Clauß	175
III.	Juristen aus den Wiederaufnahmeverfahren	177
1.	Carlhans Scharpenseel	177
2.	Hermann Hengsberger	177
3.	Hans Joachim Faller	178
4.	Ermanno Schubath	178
5.	Hermann Höcherl	179
IV.	Politische Justiz in der frühen Bundesrepublik	179
1.	Die Monographie von Klaus-Detlev Godau-Schüttke über den Bundesgerichtshof	180
2.	Die Beurteilung politischer Justiz durch Alexander von Brünneck	180
3.	Die Untersuchung von Hubert Rottleuthner	181
K.	Entstehung und Anwendung der Staatsschutzgesetze	183
I.	Entstehung des Strafrechtsänderungsgesetzes vom 30. August 1951	183
II.	§§ 100 a und 100 d StGB a. F.	184
1.	§ 100 a StGB a.F.	184
a)	Wortlaut des § 100 a StGB a.F.	184
b)	Anwendung des § 100 a StGB	185
2.	Der § 100 d a.F.	185
a)	Wortlaut des § 100 d a. F.	185
b)	Anwendung des § 100 d StGB a. F.	186
III.	Zum Begriff der Absicht	187
IV.	Der BGH als einzige Instanz in Staatsschutzsachen	190
L.	Die Kernfragen: freiwilliger Übertritt und freiwilliger Verbleib in der DDR?	193
I.	Vorbemerkung und Rechtsfragen	193

1. Vorbemerkung.....	193
2. Rechtsfragen.....	194
a) Das Gutachten von Eduard Kern	194
aa) Freiwilliger Übertritt und freiwillige Mitarbeit ..	195
bb) Freiwilliger Übertritt und erzwungene Mitarbeit.....	196
cc) Verschleppung und erzwungene Mitarbeit	196
b) Das Gutachten von Hans-Heinrich Jescheck	197
aa) Übersicht	197
bb) Gesichtspunkt der Anklage (freiwilliger Übertritt, freiwillige Mitarbeit).....	198
cc) Gesichtspunkt der Verteidigung (Verschleppung und Zwangslage).....	201
3. Kritik von Dr. Adolf Arndt.....	203
II. Versuch, Otto Johns Verschwinden am 20. Juli 1954 abends aufzuklären	203
1. Vorbemerkung.....	203
2. Sichere und umstrittene Tatsachen zum Sachverhalt	204
a) Gesicherte Kenntnisse für die Tage vom 15.-20. Juli 1954 in Berlin	204
b) Aufenthalt in der Praxis von Dr. Wohlgemuth am Abend des 20. Juli 1954	204
c) Die Überschreitung der Sektorengrenze von West nach Ost.....	206
3. Unsicherheit, ob Otto John am 20. Juli 1954 freiwillig nach Ost-Berlin ging	207
a) Der Brief von Prof. Ernest Cohn.....	208
b) Otto Johns Agenda mit seinen Verabredungen in Berlin und danach in Köln.....	209
c) Das Zeugnis von Herbert Brehmer	211
4. Die Zeugin Rosemarie Wohlgemuth.....	212
5. Plausibilitätsbetrachtung bei der unsicheren Quellenlage	215
III. Gegenüberstellung von Aussagen und Ansichten	218
1. Aussage von Otto John.....	218

a)	Zusammenfassung der Aussage	218
b)	Kommentar zu der Betäubung durch ein Mittel in der Praxis.....	219
2.	Aussagen von Dr. Wohlgemuth	220
a)	Die ursprüngliche Aussage und erste Kritik daran.....	220
b)	Weitere Aussagen von Wohlgemuth mit kritischer Beurteilung	223
3.	Aussagen von Carl Wittig.....	226
4.	Aussagen von und über Max Wonsig.....	226
5.	Be- und Verurteilung durch den BGH.....	228
6.	Die Ansicht von Bernd Stöver (wahrscheinlich freiwilliger Übertritt von Otto John)	230
7.	Die Ansicht von Erik Giesekeing (wahrscheinlich eine Entführung)	234
8.	Die Ansicht von Murphy, Kondraschow und Bailey	236
9.	Die endgültige Ansicht von Gerhard Schröder	238
10.	Zur Glaubwürdigkeit der Stasi-Akten und von Zeitungsberichten.....	239
11.	Die „offizielle“ Version der östlichen Machthaber	243
IV	Eine Hypothese als Denkanstoß und ihre Entkräftung	245
1.	Unkenntnis Johns über Wohlgemuths Absichten und unsichere Indizien.....	245
2.	Besuch des Grabes von Dr. Hans John in Ost-Berlin und „Dr. Schneider“	246
3.	Weitere Indizien, die die Hypothese entkräften, besonders zur Rolle Wonsigs	253
4.	Ein von der Staatsanwaltschaft vernichteter Beweis?	258
5.	Entkräftung der Hypothese.....	259
M.	Legendenbildung im Fall Otto John.....	263
1.	Legende von der Homosexualität	263
2.	Legende vom Alkoholismus.....	266
3.	Legende vom Verrat der Abschußrampen der VA 2 in Peenemünde	267
4.	Legende von Otto John als Geschöpf der Engländer	268

a)	Otto John als englischer Geheimdienstagent und als Gestapo-Mitarbeiter	268
b)	Otto John als „Ankläger“ im Mansteinprozeß	270
5.	Legende vom Kommunismus	272
6.	Legende über Motive des plötzlichen Verschwindens aus West-Berlin	272
7.	Otto John als Gestapo-Mitarbeiter	273
8.	Fortleben dieser und anderer Legenden bis in die neueste Zeit	274
N.	Der Prozeß gegen Dr. Wolfgang Wohlgemuth.....	277
I.	Exkurs über Dr. Wohlgemuth	277
1.	Zur Persönlichkeit Wohlgemuth	277
2.	Mitwirkung von Wohlgemuth am Übertritt Otto Johns	278
3.	Verhinderung der Rückkehr Wohlgemuths in den Westen nach dem 20. Juli 1954	280
4.	Vorzugsbehandlung Wohlgemuths durch das MfS	281
a)	Geldzuwendungen	281
b)	Toleranz des arroganten Auftreten Wohlgemuths	283
II.	Verhaftung von Wohlgemuth in West-Berlin, Anklage und Freispruch	283
O.	Der parlamentarische Untersuchungsausschuß... 285	
P.	Die fünf Wiederaufnahmeverfahren	289
I.	Überblick	289
II.	Die ersten vier abgeschlossenen Wiederaufnahmeverfahren	291
1.	Das erste Verfahren 1963/64	291
2.	Das zweite Verfahren 1966/69	292
3.	Das dritte Wiederaufnahme-Verfahren 1973/76	293
4.	Das vierte Verfahren	294
III.	Das fünfte Wiederaufnahmeverfahren 1994-1997	296
1.	Überblick	296
2.	Exkurs zum Begriff „Verwandte“ in § 361 II StPO	297

3.	Fehlende Entscheidung des BGH als zweiter Instanz.....	298
4.	Zeugen vom Hörensagen.....	299
5.	Unzuverlässige Hauptbelastungszeugen.....	300
6.	Die wichtigsten Entlastungszeugen	301
Q.	Die Gnadengesuche und eine Verfassungsbeschwerde.....	303
I.	Übersicht.....	303
II.	Gnadengesuch an Bundespräsident Theodor Heuss 1957	304
1.	Ermittlungsstand bis Oktober 2007	304
2.	Ermittlungsstand seit Oktober 2007	305
III.	Gnadengesuch an Bundespräsident Walter Scheel 1975.....	306
1.	Johns Entschluß zum Gnadengesuch wegen seiner finanziellen Lage	306
2.	Unterstützung des Gnadengesuchs durch Gerhard Leibholz und andere.....	307
3.	Einschaltung von Gerhard Schröder beim Bundespräsidenten.....	309
4.	Ablehnung des Gnadengesuchs im März 1980	311
IV.	Teilweiser Gnadenerweis durch Bundespräsident Richard v. Weizsäcker	313
V.	Rechtsfragen zu den Artikeln 58 und 60 GG	314
1.	Sind Entscheide in Gnadensachen justitiabel?	314
2.	Ist die Gegenzeichnung der Regierung bei Gnadenerweisen erforderlich?	315
VI.	Die Verfassungsbeschwerde (VB)	316
R.	Zusammenfassung neuer und Neubewertung alter Erkenntnisse	319
I.	Neue Erkenntnisse	319
1.	Mitwirkung von Max Wonsig an der Entführung.....	319
2.	Beweis, daß Wohlgemuth der Entführer im Auftrag des KGB war.....	321
3.	Neue Erkenntnisse über den Kronzeugen Carl Wittig	322

4.	Die Zeugin Susanne Sievers als Agentin des MfS enttarnt	325
5.	Beweis, daß Otto Johns Flucht zurück in den Westen wirklich eine Flucht war	326
	a) Detaillierte Schilderung des BfV über Fluchtplan vor der Flucht	326
	b) Unkenntnis des MfS über den Fluchtplan	327
	c) „Östliche Reaktionen über die Rückkehr des Dr. J o h n in die Bundesrepublik“	328
6.	Aussagen des Kaufmanns Alvin Rosengarten	330
7.	Entwurf Otto Johns für eine Petition an den Bundestag.....	331
	a) Allgemeines über Entstehung und Inhalt der Petitionsschrift	331
	b) Die §§ 234 und 234a StGB mit Bezug auf den „Fall John“	333
	c) Einzelheiten über den „Empfang“ Otto Johns nach geglückter Flucht	334
	d) Verhalten des Untersuchungsrichters Dr. Kurt Weber	335
	e) Der Haftprüfungstermin am 28. April 1956	336
8.	Der Brief Ernst Wollwebers an Otto Grotewohl.....	336
9.	Der Auskunftsbereich der Hauptabteilung XX des MfS.....	337
10.	Beweis, daß Hans Frederiks Buch über den Fall John ein Machwerk ist.....	337
11.	Die persönliche Äußerung von OBA Max Güde gegenüber den Verteidigern	337
12.	Beweise für die Überzeugung von der Unschuld Johns bei führenden Politikern	337
13.	Aussageverweigerung von Annemarie Wohlgemuth geb. Weyres.....	338
II.	Die wichtigsten früheren, neu zu bewertenden Aussagen....	339
1.	Die Mitwirkung Wonsigs betreffend	339
	a) Anneliese Salewski	339
	b) Informant aus Hamburg	339
	c) Bruno Kropidlowski	339

d)	Rosemarie Wohlgemuth	340
e)	Ilse Möbius	340
f)	Ingelid Rechelmann	341
g)	Schulim Weizblüth	342
h)	Boris Yakovlevich Nalivaiko	342
2.	Meineid des Zeugen Carl Wittig	343
3.	Die Zeugin Rosemarie Meyer – keine Zeugin vom Hörensagen	343
S.	Möglichkeit der Wiederaufnahme des Prozesses	345
I.	Vorgeschichte	345
II.	Rechtslage	346
1.	Voraussetzungen für eine Wiederaufnahme	346
2.	Die Neuheit von Beweisen (Nova) gemäß § 359 Abs. 5 StPO	347
3.	Wiederaufnahme nach dem Tod des Verurteilten	347
4.	Wiederaufnahme durch den Staatsanwalt	348
T.	Ergebnisse	351
I.	Zusammenfassende Übersicht	351
II.	Detaillierte Erwägungen zur Begründung des Endergebnisses	355
III.	Endergebnis	361
Anhang I	Brief Margot Sauerbruch	362
Anhang II	Brief Otto John v. 22.7.1954	365
Anhang III	Erklärung John v. 22.7.1954	367
Anhang IV	Presseerklärung John v. 11.8.1954	369
Anhang V	S.11 der Stellungnahme von Reg.Dir. Gerken.....	375
Anhang VI	Brief Prof. Ernest Cohn vom 20.12.1955	376
Anhang VII	Urteil 2 St E 15/56 BGH 22.12.1956	378
Anhang VIII	Brief Otto Johns an seine Freunde, Januar 1989	379

Literaturverzeichnis.....	383
Abkürzungen.....	397
Index	403